



Spice it up!

The death penalty

Fachübergreifender Unterricht
Englisch/Katholische und Evangelische
Religionslehre, Ethik
Klasse 10

Fachübergreifender und fächerverbindender Unterricht



Schulischer Unterricht wird in Deutschland traditionellerweise in Unterrichtsfächern durchgeführt. Die verschiedenen Unterrichtsfächer orientieren sich dabei in den meisten Fällen an ihnen zugrunde liegenden Wissenschaftsdisziplinen. Ein klassischer Schultag besteht in der Regel aus einer Abfolge von Unterrichtssequenzen in den unterschiedlichen Fächern. Dieses historisch gewachsene Verfahren hat sicher Vorteile, es hat aber auch gravierende Nachteile. So wird in jedem Unterrichtsfach häufig nur eine fachspezifische Sicht auf komplexe Phänomene der Wirklichkeit eingenommen, die von Schülern oft als künstlich und lebensfern erlebt wird. Besser wäre eine multiperspektivische Sicht unter Beteiligung mehrerer Unterrichtsfächer. Erreichen lässt sich dies, indem der klassische Fachunterricht mit Elementen fachübergreifenden oder fächerverbindenden Unterrichts angereichert wird. Die Begriffe „fachübergreifend“ und „fächerverbindend“ werden häufig synonym gebraucht, stellen aber unterschiedliche Konzepte dar:

Fachübergreifender Unterricht:

Von fachübergreifendem Unterricht ist zu sprechen, wenn im Unterricht eines Faches Bezüge zu Inhalten hergestellt werden, die klassischerweise einem anderen Unterrichtsfach zugeordnet sind. Der Englischunterricht als „themenoffenes“ Fach ist dafür besonders geeignet.

Eigentlich wird im Englischunterricht schon immer fachübergreifend gearbeitet, nämlich dann, wenn geografische, historische, politische oder religiöse Aspekte der Zielsprachenländer im Fokus des Unterrichts stehen. Auch mit anderen Unterrichtsfächern, wie z.B. den sogenannten „weichen“ Fächern Musik (Songs, Tänze), Kunst (Collagen, Cover) oder Sport (Spiele, Yoga), lassen sich leicht gemeinsame thematische Bezüge finden. Etwas schwieriger gestaltet sich der Fachübergreif mit den naturwissenschaftlichen Fächern – möglich ist aber auch dies.

Fachübergreifender Unterricht erfordert nicht zwingend die Auflösung der klassischen Organisationsstruktur in Schulfächern und Unterrichtsstunden. Allerdings ist eine zeitliche und thematische Abstimmung der in den beteiligten Fächern unterrichtenden

Kollegen sinnvoll, um einerseits Dopplungen und Überschneidungen und damit Demotivation und andererseits eine – ebenso demotivierende – Überforderung zu vermeiden.

Fächerverbindender Unterricht:

Alles bisher Gesagte trifft auch auf fächerverbindenden Unterricht zu. Zusätzlich wird hierbei jedoch die schulische Organisationsstruktur für einen festgelegten Zeitraum aufgebrochen. Das eher projektartige Vorgehen ermöglicht noch besser, ein Phänomen oder eine Problemstellung multiperspektivisch aus der Sicht unterschiedlicher Fächer betrachten zu können; es stellt aber im Hinblick auf Organisation und Kooperation eine größere Herausforderung dar. Zusammenfassend könnte man sagen, dass „fachübergreifender Unterricht“ die gemeinsame (zeitlich abgestimmte) Orientierung mindestens zweier Fächer an einem Thema meint, während beim „fächerverbindenden Unterricht“ mindestens zwei Unterrichtsfächer in einem festgelegten Zeitraum projektartig – unter Auflösung der klassischen Unterrichtsstruktur – ein Thema/eine Problemstellung bearbeiten.

Vorteile:

Ein wesentlicher Vorteil fachübergreifenden/fächerverbindenden Englischunterrichts ist dabei, dass die Schüler erkennen, dass sie eine neue Sprache nicht nur um ihrer selbst willen lernen, sondern dass diese Sprache ihnen auch hilft, etwas Neues über das Leben/über die Welt an sich zu erfahren. Genau aus dieser Erkenntnis speist sich die oft höhere Lern- und Arbeitsmotivation der Schüler. Wir sind gut beraten, der Funktion der Fremdsprache als Mittel der kognitiven Weltaneignung im Fremdsprachenunterricht wieder mehr Aufmerksamkeit zu schenken. Die in dieser Broschüre vorgestellte Sequenz ist ein Beispiel fachübergreifenden Unterrichts, das sich mit wenig Vorbereitungsaufwand sofort in Ihrer Klasse einsetzen lässt. Ebenso eignet sich das Material jedoch als Beitrag des Faches Englisch in einem fächerverbindenden Projekt.

Viel Spaß und Erfolg beim Ausprobieren wünscht Ihnen Ihr Frank Haß

Fachübergreifender Unterricht: The death penalty

 Diese Broschüre und weitere Materialien finden Sie unter www.klett.de. Geben Sie einfach im Suchfeld folgenden Code ein: 47tf7i

Klassenstufe: 10

Zeitbedarf: 2 x 45 Minuten

Einsatzort: beliebig zu *Red Line* und *Go Ahead* einsetzbar

Weiteres Fach: Katholische oder Evangelische Religionslehre, Ethik

Ziel der Unterrichtseinheit

Im Englischunterricht sprechen die Schüler über das ethische Thema ‚Todesstrafe‘. Dabei gibt es zwei Möglichkeiten: L kann – vor allem bei schwächeren Klassen – das Thema aufgreifen, nachdem es im Religions- oder Ethikunterricht schon behandelt wurde. Oder er/sie sensibilisiert die S für das Thema, um anschließend im Sachunterricht ins Detail zu gehen.

Vorbereitung

- Flashcards für *Four corners* ausdrucken (online)
- Argumentationshilfen ausdrucken (online)
- Language support und Rollenkarten (KV 1–6) in ausreichender Anzahl kopieren

Unterrichtsverlauf

Einstieg: Four corners

L erläutert, dass es in der nächsten Doppelstunde um das Thema *Death penalty* geht. Zu Beginn der Stunde wurden bereits vier Flashcards mit je einem Zitat im Raum verteilt. Zunächst laufen die S ohne zu sprechen durchs Klassenzimmer und überlegen sich, welches Zitat sie besonders anspricht und warum. Dort bleiben sie stehen. L fordert die S auf, sich darüber auszutauschen, weshalb sie vor diesem Zitat stehengeblieben sind. Schwächere S können von einer *language support*-Karte (KV 1) Gebrauch machen. Am Ende dieser Phase erfolgt ein kurzer Austausch im Plenum.

Erarbeitung: Quiz

Um die S für das Thema Todesstrafe zu sensibilisieren, wird ein Quiz durchgeführt. Hier geht es weniger darum, dass die S alle Antworten wissen, als vielmehr darum, ihnen mehr Informationen an die Hand zu geben. Nach der Durchführung des Quiz erhalten die S das Lösungswort (Amnesty International).

Weiterführung: Gruppendiskussion (Fishbowl)

Die S lesen einen kontroversen Text zum Thema, der ihnen Argumente für die anschließende Diskussion liefert. Die Fishbowl-Methode (nähere Informationen in KV 2) stellt eine dynamische Alternative zu Großformen wie z.B. einer Podiumsdiskussion dar. Es emp-

fehlt sich, zunächst die Positionen und Argumente der Teilnehmer vorzubereiten. Dazu werden die S in Gruppen von vier bis fünf S eingeteilt. Sie erhalten eine Rollenkarte und sollen Argumente aus dem Text herausarbeiten und sie auf diese Person übertragen. (Der Text und die Rollenkarten beziehen sich ausschließlich auf die USA.) Ein besonders guter S übernimmt die Rolle des *host*. Er bereitet sich alleine mit Hilfe des *language support* (KV 3 und 4) auf die Talkshow vor. Für die Diskussion bilden die S einen Innen- und einen Außenkreis. Die S im Innenkreis diskutieren über das Thema, die S im Außenkreis hören aktiv zu. Durch die Möglichkeit des Eingreifens aus dem Außenkreis (s. KV 2) können sich die S gegenseitig unterstützen. Somit beteiligen sich häufig auch stillere S, die sich langsam in die Diskussion einhören können. Als *scaffolding* werden den S für jede Person zusätzliche Argumente auf Deutsch zur Verfügung gestellt, die sie nutzen können (online).

Abschluss: Blitzlicht (Round Robin)

Zum Ende der Unterrichtseinheit reflektieren die S, ob sich ihre ursprünglichen Ansichten zum Thema Todesstrafe geändert haben. Dabei ist jeder S aufgefordert, in ein bis zwei Sätzen seine Meinung wiederzugeben. Schwächeren Schülern steht hierfür *language support* (KV 5) zur Verfügung. Als Strukturierungshilfe bei der Durchführung kann ein Gegenstand („Sprechstein“) herübergereicht werden.



Die Autorinnen:

Nicole Heidrich, Staatl. Realschule Marktoberdorf
Andrea Weigl, Staatl. Realschule Freising

Death penalty – right or wrong?



Find out what other people think about the death penalty

Make a quiz and get some ideas about the death penalty in the world

Read about pros and cons of the death penalty

In a talk show discuss the death penalty in the USA

1 What do other people think?

Walk around the classroom and read the quotes. Which quote do you like best? Stay in that corner and talk about it with your classmates.

→ KV 1, KV online: Flash cards

→ M: Four corners

2 Make a quiz. Sometimes more than one answer is correct!

- Which country abolished the death penalty first?
 - N Germany B Great Britain
 - A Venezuela C France
- In which country do most executions take place?
 - E USA P Iran N China
- For which crimes are people executed in different countries? More than one is correct!
 - E murder I stealing a bike
 - T witchcraft N rape
 - Y smuggling cigarettes
- What are the two most commonly used methods of execution in the world?
 - H Electrocution E Beheading
 - I Lethal injection R Stoning
- How many people were executed in the USA in 2014?
 - Y 5 N 35 W 55
- Which two US states carried out the most executions in 2014?
 - A Texas H Utah
 - B Florida T Missouri
- How many inmates in the USA are currently waiting for their execution? Around ...
 - U ... 100 G ... 500 I ... 3000
- Which other industrial democracy besides the USA has the death penalty?
 - R South Africa O Japan L Brasilia
- Which is the only European country that still has the death penalty?
 - N Belarus M Poland G Turkey
- When was the death penalty abolished in Germany?
 - C in 1933 A in 1949 Z in 1989

Solution: M S T L

Montana and the death penalty

1 Last week Montana's House of Representatives had to decide if they wanted to keep the death penalty. The result was 50% for and 50% against and so the death penalty will be with us for at least another two years until the House can vote on it again. Of course, by then it may be too late for the two men who are now sitting on death row. One more vote against the death penalty would have been enough to abolish it.

5 David Moore, the man who started the fight against the death penalty, said the result was disappointing, especially because he was sure it was decided for the wrong reasons. Moore believes that representatives voted to keep the death penalty because they didn't want to disappoint their voters and so risk losing their seat in the elections later this year.

10 So what are people's reasons for and against this form of punishment? We asked people in the street about their opinion.

15 Most people who want to keep the death penalty think that it stops people from being criminal. To their mind, without the death penalty, even more innocent people would be murdered or women raped.

20 You might argue that a "life sentence" would be enough as a punishment, but one man pointed out to us that in some European countries there have been murderers who left prison after a life sentence and killed again. He also believed that it is more humane to execute murderers than to keep them in prison for the rest of their lives. Several people were in favour of the death penalty because they didn't want the state to have to pay to keep a murderer alive. They said that an execution was cheaper than keeping people in prison for life.

25

30

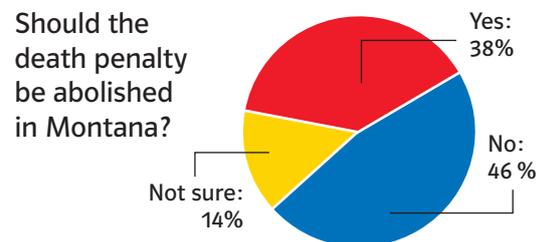
35

Finally, quite a few people believe that people who kill should be killed themselves. They think that the victims or their families need to see justice being done.

The majority of people who were against the death penalty argued that judges like all people can be wrong. Nobody knows the number of innocent people who have been executed, but we regularly hear about innocent people who have been sent to prison. Often, they are only allowed to go free after years in prison and after they have lost almost everything except their lives.

A woman working for Amnesty International pointed out that statistics show that the death penalty does not stop people from killing others. People who kill either do not think at all or believe that they will not be caught. She also said that executing criminals is not actually cheaper – the whole process takes years and is very expensive.

Will the Montana State House abolish the death penalty in two years' time? We do not know. We cannot see into the future, but we do know that the number of states with the death penalty is going down. In the last ten years six states have abolished the death penalty.



Quelle: <http://bloximages.chicago2.vip.townnews.com>

3 Read the text above and find out if these sentences are true or false.

1. In Montana the death penalty has been abolished.
2. The next vote will take place in two years' time.
3. The representatives didn't want to disappoint the prisoners.



4 Take part in a talk show about the death penalty.

You are a guest in a talk show about the death penalty in the USA. Prepare the discussion in your group.

- Have a look at your role card: Are you for or against the death penalty?
- Find arguments for your position. Look at the text about Montana for help.
- Think of two questions you can ask the other talk show guests.

→ KV 2–4, 6, KV online: Arguments

→ M: Fishbowl discussion

5 What do you think about the death penalty?

→ KV 5

→ M: Round Robin

KV 1 Language support for Four corners: Explaining your choice

I chose this quote because
 When I read this I thought of
 This quote appeals to me the most because
 This expresses my viewpoint best because
 This quote makes me think of
 I can relate to this quote because
 This quote brings to my mind that

KV 2 How to have a fishbowl discussion

Six pupils sit in the inner circle. One of them is the host. One chair is empty. The other pupils sit in the outer circle. The host welcomes everybody and starts the discussion. Only the pupils in the inner circle are allowed to take part in the discussion. The pupils in the outer circle listen. If they want to take part in the discussion, they have to sit on the empty chair. After saying his or her opinion, this pupil has to return to the outer circle.



KV 3 Task for the talk show host

You are Sam and you are the talk show host.

1. Welcome the audience and the guests.
2. Tell the audience what today's topic is.
3. Start the discussion. It is your job to make sure that the show is not boring. If somebody talks too much, you can stop him/her.
4. When you feel the guests do not have anything else to say, ask the person behind him/her.
5. Say goodbye to the audience and tell them that you hope that they will also watch your next show.

KV 4 Language support for the talk show host

I'd like to start with
 Please, let explain.
 Sorry to interrupt you.
 Would you be so kind and
 What is your opinion?
 Please let ... finish speaking.

KV 5 Language support for Round Robin: Expressing your opinion

As far as I am concerned
 First I thought that ... now I think that
 In the beginning I wasn't sure ... but now
 Speaking for myself I must say that
 In my opinion
 I'd say that
 I'd like to point out that
 I believe that
 But I also think that

KV 6 Role cards for the fishbowl discussion

<p>Name: Jonathan Bower Age: 43 State: Texas Job: American politician, Republican Party</p> <p>Position: Death penalty supporter: <i>"The death penalty is the right punishment for those who take away lives."</i></p>	<p>Name: Mike Downy Age: 34 State: California Job: Priest of the Catholic Church</p> <p>Position: Death penalty opponent: <i>"No human being should kill another human being."</i></p>
<p>Name: Alisha Brown Age: 33 State: Idaho Job: Housewife, mother of three children</p> <p>Position: Death penalty supporter: <i>"The death penalty helps the family of the victims. It's a good revenge!"</i></p>	<p>Name: Kim J. Dexter Age: 38 State: New Jersey Job: Staff member of Amnesty International</p> <p>Position: Death penalty opponent: <i>"We should follow international laws."</i></p>
<p>Name: Eddy Wilson Age: 40 State: Wyoming Job: Warden in a state prison</p> <p>Position: Undecided: <i>"What if someone is executed and later we find out that he was innocent?"</i></p>	<p>Name: Jean Jackson Age: 27 State: New York Job: Student</p> <p>Position: Undecided: <i>"I wonder if the death penalty really stops people from killing others."</i></p>

New words

death penalty [ˈdeθ ˌpenəlti]	Todesstrafe
to abolish [əˈbɒlɪʃ]	abschaffen
rape [reɪp]	Vergewaltigung
representative [ˌreprɪˈzentətɪv]	Abgeordneter
to vote on s.th. [vəʊt]	über etwas abstimmen, wählen
disappointing [dɪsəˈpɔɪntɪŋ]	enttäuschend
election [ɪˈleɪʃn]	Wahl
punishment [ˈpʌnɪʃmənt]	Strafe
innocent [ˈɪnəsnt]	unschuldig
victim [ˈvɪktɪm]	Opfer
to hold sb. responsible for s.th. [rɪˈspɒnsəbl]	jem. für etw. verantwortlich machen
opponent [əˈpɒnənt]	Gegner

Spice it up!

- mehr Motivation und Abwechslung im Unterricht durch fachübergreifenden Unterricht
- abgestimmt auf Ihr Englisch-Lehrwerk für die Realschule Bayern
- Einsatzort: beliebig

W 50 18 12 (05/15)

Autorin: Nicole Heidrich, Marktobendorf; Andrea Weigl, München sowie Pauline Ashworth, Stuttgart **Gestaltung:** Andrea Leineke, Schwäbisch Gmünd **Bildquelle:** 4.1 Corbis (Mark Jenkinson), Berlin **Illustration:** Inge Voets, Berlin

Ernst Klett Verlag GmbH

Postfach 10 26 45, 70022 Stuttgart

Telefon 0711 · 66 72 13 33, Telefax 0711 · 98 80 90 00 99

www.klett.de